

DR. RUPERT SCHAAB
Württembergische Landesbibliothek



Geboren 1962 in Heidelberg. 1984 - 1990 Studium der Geschichte, Germanistik, Historischen Hilfswissenschaften und Philosophie in Heidelberg und Bonn, 1993 - 1995 Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek Tübingen und der Fachhochschule Köln. 1996 Fachreferent an der Universitätsbibliothek Erfurt, 1998 Promotion an der Universität Bonn zum Thema „Mönch in St. Gallen - Zur inneren Geschichte eines frühmittelalterlichen Klosters“, 1999 Leitung der Forschungsbibliothek Gotha, 2005 stellvertretender Direktor an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, auch verantwortlich für die Gesamtleitung der Fachreferate. Seit 1. Juni 2019 Leitender Bibliotheksdirektor der Württembergischen Landesbibliothek.

ZUM GEDENKEN AN ANTON SCHINDLING



Am 4. Januar 2020, wenige Tage vor Vervollendung seines 73. Lebensjahres, verstarb nach schwerer Krankheit in Tübingen Professor Dr. Anton Schindling. Seit 2006 war er Mitglied des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins, dem wissenschaftlichen Beirat gehörte er seit dem Jahr 2007 an. Seine zugewandte und leutselige Art, seine beeindruckende Kompetenz und sein kluges Urteil werden wir vermissen.

Geboren am 20. Januar 1947 in Frankfurt-Höchst als Sohn eines Handwerksmeisters, sprach er lebenslang den Dialekt seiner Heimat. Ab 1966 studierte er in Frankfurt Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft. Nach dem Staatsexamen 1971 führte ihn sein weiterer Weg als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Bayerische Akademie der Wissenschaften. 1974 wurde Schindling mit einer Arbeit über „Gymnasium und Akademie in Straßburg 1538 bis 1621“ promoviert. Der Habilitation 1983 in Würzburg über die Anfänge des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg schlossen sich Lehrtätigkeiten in Würzburg, Eichstätt und Osnabrück an. Im Wintersemester 1995/96 erhielt er den Ruf auf den Lehrstuhl für Mittlere und Neuere

Geschichte an der Universität Tübingen als Nachfolger von Volker Press, den er bis zu seiner Emeritierung 2015 innehatte. Er wirkte weiter als Seniorprofessor, bis ihm eine schwere Erkrankung die Fortsetzung seiner Arbeit unmöglich machte.

Anton Schindling gehörte zu den führenden deutschen Frühneuzeitforschern; sein besonderes Interesse galt der Bildungsgeschichte, dem Zeitalter der Konfessionalisierung und dem Alten Reich. Viele Jahre war er Dekan der Tübinger Philosophischen Fakultät, und zwei Amtsperioden - von 2005 bis 2015 - bekleidete er das Amt des Vorsitzenden der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Eigene Akzente setzte Schindling durch verstärkte Tagungsaktivitäten, bei denen er häufig mit Partnern zusammenarbeitete. An drei Tagungen war auch der Württembergische Geschichts- und Altertumsverein beteiligt: an der im Mai 2006 veranstalteten Tagung „Souveränität für Baden und Württemberg 1806 - Beginn der Modernisierung?“, an dem Symposium „400 Jahre Union und Liga - Weichenstellung zum Religionskrieg“ im Frühjahr 2007 und zuletzt 2015 an der Tagung „Geschichte der Klosterbibliotheken in Südwestdeutschland“. Zu allen Veranstaltungen sind Tagungsbände erschienen bzw. (zur Tagung 2015) in Vorbereitung.

Anton Schindling war ein engagierter Lehrer, der einen großen Schülerkreis um sich scharte, ein hervorragender Wissenschaftler und ein umtriebiger Wissenschaftsorganisator. Der Württembergische Geschichts- und Altertumsverein wird ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Nicole Bickhoff